



1. Augustfeier 2017

Im Namen der Einwohnergemeinde Bätterkinden, der Schrottofoniker Bätterkinden und allen Helferinnen und Helfern sind Sie mit Ihrer ganzen Familie, Ihren Freunden und Bekannten herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns eine unterhaltsame und fröhliche 1. Augustfeier zu verbringen.

- Die **Feier** findet beim Schützenhaus Bätterkinden statt
- Das **Feuer** steht in der Nähe des Schützenhauses
- Das **1. August-Festmenü** wird offeriert von der Gemeinde Bätterkinden
- Bei Regenwetter steht genügend Platz im Festzelt zur Verfügung



Kinderwettspiele

- 17.00 h Beginn der Kinderwettspiele (Abgabe der Spielblätter).
Gratiswienerli mit Brot für jedes Kind, welches die Spiele beendet hat
- 18.00 h Letzte Abgabe der Spielblätter
- 18.30 h Rangverkündigung und Preisverteilung der Kinderwettspiele
- 18.00 h **Eröffnung der Festwirtschaft**
-
- ca. 19.30 h **1. August-Festmenü** aus der Schrottofoniker-Küche
- 20.00 h Platzkonzert mit der Mixed-Band „MGB-harmonie“
- 21.00 h Begrüssungsansprache
Die Kirchenglocken läuten zum Fest
Gemeinsames Singen der Nationalhymne
- 21.30 h Anzünden des 1. August-Feuers
- 22.00 h **Feuerwerk**

Achtung:

Die feuerwerksfreie Zone ist einzuhalten!
Das Betreten der umliegenden Kulturen sowie des Landwirtschaftsbetriebs ist untersagt!
Das entzünden von privatem Feuerwerk ist um den Stall und auf der Schützenstrasse verboten!



**Festwirtschaft mit den
Schrottofonikern**

Wir sehen uns an der 1. August-Feier!



Nationalhymne

Trittst im Morgenrot daher,
Seh ich Dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!
Wenn der Alpenfirn sich rötet,
Betet freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland.

*

Kommst im Alpenglühn daher,
Find ich Dich im Strahlenmeer,
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels lichten Räumen,
Kann ich froh und selig träumen,
Denn die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland.

*

Ziehst im Nebelflor daher,
Such ich dich im Wolkenmeer,
Dich, du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Luftgebilde
Tritt die Sonne klar und milde,
Und die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland.

*

Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen,
Lasst uns kindlich ihm anvertrauen,
Ja, die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland.

Text: Leonhard Widmer (1808-1868)
Musik: Alberik Zwyssig, Zisterziensermönch (1808-1854)